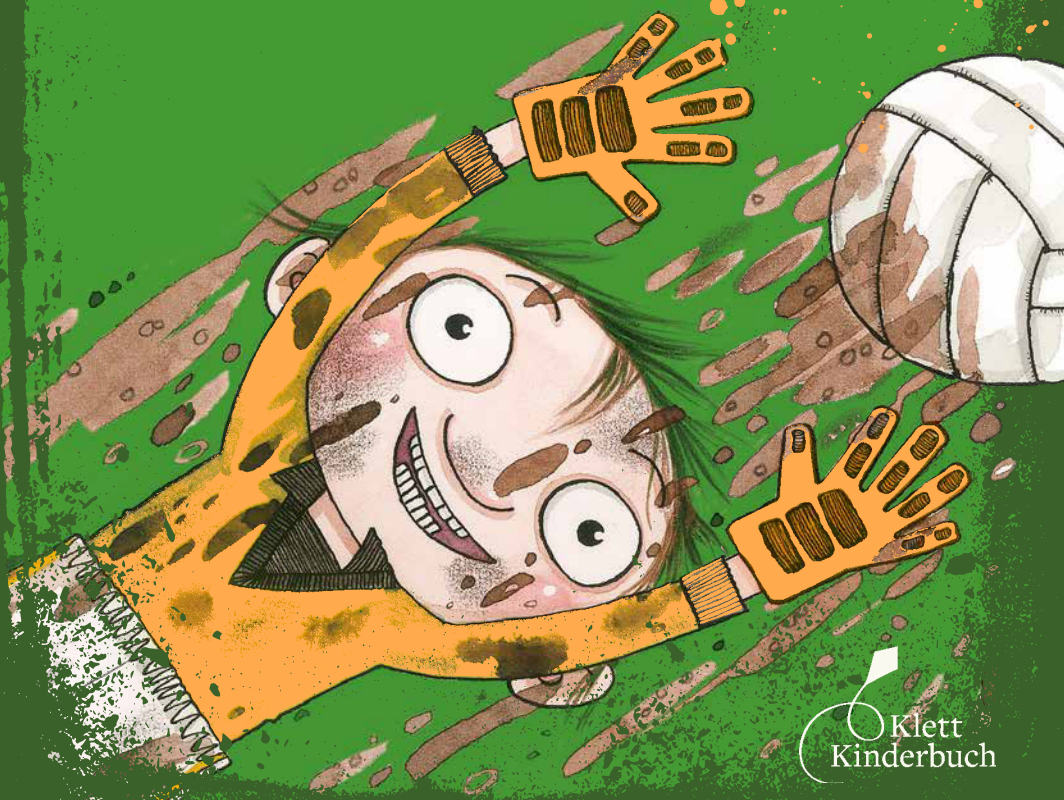


Alan MacDonald
mit Bildern von David Roberts

Rocco Randale

Fußballspiel mit
Matschparade



Klett
Kinderbuch

Alan MacDonald
mit Bildern von David Roberts
Aus dem Englischen
von Monika Osberghaus

Rocco Randale

Fußballspiel mit
Matschparade

INHALT

- | | |
|----------------------------------|----|
| Fußballspiel mit
Matschparade | 2 |
| Klassenbild
mit Rotznase | 32 |
| Campingchaos
mit Gespenst | 64 |

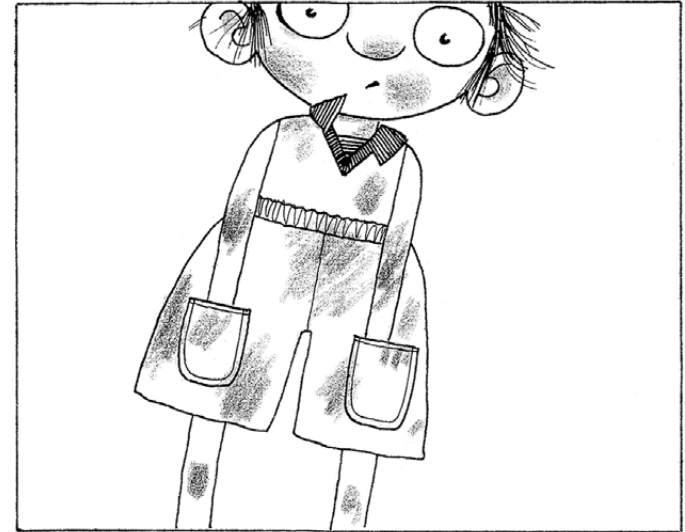
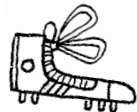


Klett
Kinderbuch





Fußballspiel mit Matschparade



1. KAPITEL

„Rocco! Hände aus den Taschen!“, donnerte Frau Schreck-Schraube.

„Mir ist aber kalt, Frau Schreck-Schraube“, jammerte Rocco.

„Dann beweg dich gefälligst!“

Rocco stapfte lustlos ein paar Schritte auf dem Sportplatz herum. Er hasste das Fußballtraining. Warum musste ihre Lehrerin sie bei dieser Eises-

kälte nach draußen scheuchen? Konnte die Sportstunde nicht drinnen stattfinden?

Im Fußballgucken war Rocco Profi. Er konnte sich auch super über Fußball *unterhalten*. Er war nur mies darin, Fußball zu *spielen*. Irgendwie stand er immer am falschen Platz. Meistens konnte er nur dem Ball hinterhergucken, während dieser an seinem Kopf vorbeizischte. Und wenn er dann mal auf ihn zurollte, brüllten alle „Passen!“, „Hierher!“, „Zurück zu mir!“. Dann zögerte Rocco kurz – und während er überlegte, war der Ball auch schon wieder am anderen Ende des Spielfelds.

Frau Schreck-Schraube begann den Unterricht mit ein paar Aufwärmübungen. Sie trug ihren leuchtend orangefarbenen Trainingsanzug, in dem sie aussah wie eine riesige Mandarine. Ihre Schüler dribbelten um Kegel. Sie passten Bälle vor und zurück. Sie trainierten, Kopfbälle anzunehmen, ohne dabei vor Schreck aufzuheulen.



Nach zehn Minuten rief Frau Schreck-Schraube sie zusammen. „Bevor wir eine Runde spielen, habe ich noch eine gute Nachricht für euch. In diesem Jahr hat unser Schulteam einen neuen Trainer: mich.“

„Juhuu!“, jubelte Nick der Streber.

Ein Matschklumpen traf ihn am Ohr. Leise vor sich hin pfeifend, guckte Rocco Löcher in die Luft.

„Am Freitag haben wir unser erstes wichtiges Spiel, und ich brauche neue Leute in der Mannschaft“, fuhr Frau Schreck-Schraube fort. „Wer von euch will mit dabei sein?“

Ein Dutzend Hände schoss in die Höhe. Rocco behielt seine unten. Er zitterte und versuchte, sein Trikot bis über die Knie zu ziehen, um sich warm zu halten.

„Wunderbar“, sagte Frau Schreck-Schraube. „Und noch mal Hände hoch, wer ins Tor will!“

Keine Hand rührte sich.

Rocco spürte, wie ihn jemand in den Arm zwickte. „He!“, schrie er.

Nick der Streber guckte Löcher in die Luft.

„Rocco!“, sagte Frau Schreck-Schraube.

„Wolltest du dich melden?“

„Ich?“, fragte Rocco.

„Ja. Hast du schon mal im Tor gestanden?“

„Nein, nein ... das kann ich nicht ...“

„Er will nur nicht angeben“, sagte Nick der Streber und schlug Rocco auf den Rücken.

„Fragen Sie die anderen, er ist super!“

„Hmm“, sagte Frau Schreck-Schraube. ‚Super‘ war nicht gerade das erste Wort, das ihr in Verbindung mit Rocco einfiel. Bestimmt gab es noch jemand anderen.

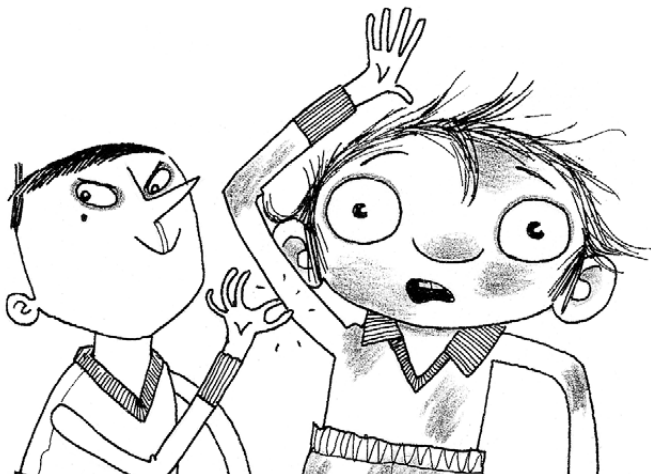
„Wie wäre es denn mit dir selbst, Nikolas?“, fragte sie.

„Geht leider nicht, Frau Schreck-Schraube. Ich hab zu schwache Gelenke“, säuselte Nick.

„Ach, wirklich?“, sagte Frau Schreck-Schraube.

„Hugo, was ist mit dir?“

„Tut mir leid, aber meine Mutter möchte nicht, dass ich Fußball spiele.“



„Robert?“

„Hab keine Fußballschuhe.“

Verzweifelt sah Rocco sich um. Irgendjemand musste doch ins Tor wollen!

„Damit hätten wir das geklärt.“ Frau Schreck-Schraube seufzte. „Du stehst am Freitag im Tor, Rocco. Und lass mich ja nicht hängen!“

„Aber Frau Schreck...“, setzte Rocco an.

Frau Schreck-Schraube blies gellend in die Trillerpfeife und eilte vom Platz, damit das Spiel beginnen konnte.

Rocco startete ihr nach. Das durfte einfach nicht wahr sein.

Er sollte der Torwart der Schulmannschaft sein?

Das war eine
Katastrophe!
Ein Albtraum!



Rocco hatte noch nie im Tor gestanden, noch nicht mal auf dem Spielplatz. Er hatte keine Ahnung, wie er den Ball halten sollte – wo er doch noch nicht mal den Mund halten konnte, wenn es nötig war. Hinter allem steckte diese hinterhältige Schlange Nick. Der wusste nur zu gut, dass Rocco eine Niete im Fußball war. Nick wollte nur sehen, wie Rocco sich blamierte.



Nach der Sportstunde trottete Rocco neben Damian, Hugo und Donna zurück zum Schulgebäude.

„Mach dir nichts draus“, sagte Donna. „War doch gar nicht so schlecht.“

„Genau“, sagte Damian. „Als du zwischendurch mal kurz die Augen aufgemacht hast, warst du schon viel besser.“

Nick der Streber holte sie ein. Sein Trikot und seine Hosen waren fleckenlos rein. „He, Rocco,

wie hoch habt ihr noch mal verloren? Sag's mir!", höhnte er.



Rocco beachtete ihn nicht.

„Sechs zu null? Oder sieben zu null? Ich hab irgendwann aufgehört mitzuzählen.“

„Wenigstens will mich Frau Schreck-Schraube jetzt nicht mehr in der Mannschaft haben“, sagte Rocco.

„Da irrst du dich aber.“ Nick grinste. „Es gibt sonst niemanden.“

Rocco stöhnte. „Warum ich? Kann nicht jemand anders im Tor stehen?“

„Nein danke!“, sagte Damian. „Ich bin Stürmer. Der Torwart kriegt doch immer die Schuld, wenn man verliert.“

„Glaubst du, wir verlieren?“, fragte Rocco.

„Machst du Witze?“, sagte Damian. „Wir spielen gegen die von der Zacker-Würghausener Grundschule.“

Rocco sah ihn verständnislos an.

„Die sind die Nummer eins der Schulliga“, sagte Donna. „Haben noch kein Spiel verloren.“

„Hä! Hä!“, lachte Nick hämisch. „Das wird eine vernichtende Niederlage. Das Spiel guck ich mir auf jeden Fall an. Um nichts in der Welt will ich das verpassen!“



2. KAPITEL

Nach der Schule trottete Rocco geknickt nach Hause.

Beim Mittagessen erzählte er seinen Eltern die Neuigkeit.

„In der Schulmannschaft?“, fragte sein Vater.
„Das ist ja großartig!“

„Hm“, sagte Rocco. „Außer, dass sie mich ins Tor stellen wollen.“

„Das ist doch toll, oder?“ Seine Mutter strahlte.
„Besonders begeistert siehst du allerdings nicht aus.“

„Klar ist er begeistert“, sagte sein Vater. „Ich wusste gar nicht, dass du im Tor spielst, Rocco.“

„Tu ich auch nicht!“, stöhnte Rocco. „Das ist es ja. Ich wurde nur aus Versehen ausgewählt.“

„Red keinen Unsinn“, sagte seine Mutter. „Du bist bestimmt besser, als du denkst.“

„Bin ich nicht!“, heulte Rocco. „Ich bin superschlecht.“

„Ach, das wird schon klappen“, sagte seine Mutter. „Solange du dein Bestes gibst, wird dir keiner böse sein.“

Frau Schreck-Schraube wird mir sehr wohl böse sein, dachte Rocco. Nichts auf der Welt hasste die Lehrerin mehr, als zu verlieren – und sei es beim *Mensch-ärgere-Dich-nicht*. Wenn Rocco schlecht spielte, würde sie ihn als Fußball benutzen und quer über den Platz treten.

NACH DEM LESEN
HÄNDE WASCHEN!

Er hat überhaupt keine Manieren,
aber dafür umso mehr verrückte
Ideen. Wo **Rocco Randle** auftaucht,
gibt es zuverlässig Chaos, Dreck und
jede Menge Spaß.

Drei Geschichten in einem Band
LEICHT ZU LESEN, VIEL ZU LACHEN

✋ Mehr von Rocco:



Quiz bei Antolin.de

www.klett-kinderbuch.de

ISBN 978-3-95470-051-6



9 783954 700516

€ 10,00 [D] € 10,30 [A]

